

DAGStat-Bulletin

Neues über Statistik und aus den Gesellschaften der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik



Liebe Leserinnen und Leser,

ein bedeutender politischer Meilenstein für die mit Daten arbeitenden Wissenschaften ist das Forschungsdatengesetz, auf das wir lange gewartet haben. Inzwischen liegt ein Referentenentwurf vor, zu dem einschlägige Fachgesellschaften wie der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, der Verein für Socialpolitik, die Deutsche Statistische Gesellschaft und selbstverständlich auch die DAGStat eine Stellungnahme abgegeben haben. Wir hoffen auf eine baldige Umsetzung des Gesetzes, um Sicherheit im Zugriff auf deutsche Daten zu bekommen. Dies wäre ebenso eine wichtige Basis für eine gute evidenzbasierte Politik in Deutschland.

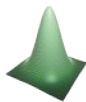
Innerhalb der DAGStat gab es in den letzten Monaten einige strukturelle Veränderungen. Die Umgestaltung der

Geschäftsstelle ist mittlerweile fast abgeschlossen. Die Geschäftsstellen der IBS-DR und der DAGStat werden zusammgelegt und demnächst gemeinsam geleitet. Eine entsprechende Stelle wurde ausgeschrieben und die Bewerbungsphase ist abgeschlossen. Wir hoffen, bald jemanden für die Koordination der neuen Geschäftsstelle begrüßen zu dürfen.

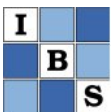
Für eine verlässliche Finanzierung der neuen Geschäftsstelle wurden erstmals seit Gründung der DAGStat die Mitgliedsbeiträge angepasst. Außerdem wurde die Webseite umgezogen. In der nächsten Zeit steht dann eine weitere Modernisierung der Seite bevor, womit auch technische Änderungen verbunden sind. Bitte sehen Sie uns nach, wenn es in den nächsten Monaten zeitweise zu Schwierigkeiten beim Aufruf oder der Aktualität der DAGStat-Webseiten kommen kann.

Zudem hat die DAGStat ein Arbeitsgruppenkonzept erarbeitet und wir sind dabei, die ersten AGs zu gründen. Gerne werden wir im nächsten Bulletin mehr darüber berichten.

Was erwartet Sie in diesem Bulletin? Die Rubrik „Veranstaltungen“ ist diesmal gut gefüllt. Zunächst berichtet Frank Konietzschke von unserer letzten



VDS



gmds

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.

DGP

Fachgruppe Methoden und Evaluation



D V
P W



Sektion Methoden der Empirischen Sozialforschung der DGS

DIISTATIS
Statistisches Bundesamt



DG epi
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR EPIDEMIOLOGIE



GDS
GERMAN DATA SCIENCE SOCIETY

DAG STAT

DEUTSCHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT
STATISTIK

Ausgabe 35:
Februar 2026

Aus dem Inhalt:

Veranstaltungen

DAGStat-Tagung 2025

SciCar 2025

Satellitentagung der IASE 2025

Welt-Statistik-Tag 2025

Fachtag der Data Science -Studiengänge 2025

Personalia

DAGStat Tagung, die Ende März 2025 in Berlin stattfand. Es folgen Berichte von der SciCAR-Tagung Anfang September 2025 an der TU Dortmund und von der IASE Satelliten-Konferenz Ende September/Anfang Oktober 2025 an der Universität Münster. Ralf Münnich und ich geben einen Einblick in die Veranstaltung zum Weltstatistiktag am 20. Oktober 2025, die im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden stattfand. Schließlich berichtet Göran Kauermann vom ersten Fachtag der Data Science-Studiengänge in Deutschland am 4. November 2025 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Das Bulletin schließt mit aktuellen Personalien aus unseren Fachgesellschaften.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Bulletins. Bleiben Sie der DAGStat gewogen!

Ihre Katja Ickstadt
Vorsitzende der DAGStat

Bericht zur DAGStat-Tagung 2025

von Frank Konietschke

Vom 24. bis zum 28. März 2025 fand an der Humboldt-Universität zu Berlin die siebte gemeinsame Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) statt. Unter dem Motto „*Statistics in times of AI*“ kamen nahezu 900 Statistikinteressierte aus Wissenschaft, Industrie und Praxis zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen, methodische Herausforderungen und innovative Anwendungen statistischer Verfahren auszutauschen.

Die Konferenz wurde am Montag mit einer Reihe praxisnaher Tutorials eröffnet, die insbesondere Nachwuchswissenschaftler:innen die Gelegenheit boten, sich in modernen Verfahren wie maschinellem Lernen, kausaler Inferenz oder statistischer Modellierung fortzubilden. Ab Dienstag folgte das wissenschaftliche Hauptprogramm mit 34 thematischen Sektionen, darunter „Advanced Regression Modeling“, „Survival Analysis“, „Bioinformatics“ sowie Beiträge zur Statistik in der medizinischen Forschung und in der Industrie.

Ein besonderes Highlight war die feierliche Eröffnung am Dienstagvormittag, bei der Vertreter:innen der Humboldt-Universität, der Charité sowie der DAGStat Grußworte überbrachten. Die anschließende Keynote von Prof. Dr. Sylvia Richardson



Veranstaltungen

(Cambridge) zum Thema „*Integrative modelling strategies in the health sciences: benefits and challenges*“ stieß auf große Resonanz und setzte einen thematischen Impuls für die folgenden Tage.

Im Laufe der Woche folgten weitere herausragende Plenarvorträge: Prof. Susan Murphy (Harvard University) sprach über personalisierte Entscheidungsprozesse in adaptiven Studien, Prof. David Blei (Columbia University) stellte moderne Ansätze zur probabilistischen Modellierung großer Datenmengen vor, und Prof. Xiao-Li Meng (Harvard University) begeisterte das Publikum mit einem humorvollen und zugleich tiefgründigen Vortrag über Herausforderungen der Inferenz in komplexen Modellen. Ein besonderes Anliegen der DAGStat 2025 war die Förderung junger Talente: Die Young Statisticians Session bot Nachwuchswissenschaftler:innen eine Bühne für ihre Forschungsarbeiten, die auf hohem fachlichem Niveau präsentiert und lebhaft diskutiert wurden.

Auch die Vermittlung statistischer Themen in die Gesellschaft wurde großgeschrieben: Am Mittwochabend sprach Prof. Gerd Gigerenzer im Rahmen eines öffentlichen Vortrags über „Intuition und Risiko – Wie wir lernen können, mit Unsicherheit umzugehen“. Der Vortrag war für alle Interessierten geöffnet und stieß auf große Resonanz über die Fachcommunity hinaus.

Einen weiteren Akzent setzte der Lehrkräftetag, der gezielt Lehrpersonen aus dem schulischen Bereich ansprach. In Vorträgen und Workshops wurde vermittelt, wie Statistik und Stochastik zeitgemäß und praxisnah im Unterricht behandelt werden können – ein wichtiger Beitrag zur Förderung statistischer Bildung.

Ein besonderes kulturelles Highlight war die Ausstellung über Emil Julius Gumbel, einen bedeuten-

den Statistiker und politischen Publizisten der Weimarer Republik. Die Ausstellung widmete sich seinem wissenschaftlichen Werk, seiner politischen Haltung und seinem Exil. Begleitend wurde der Dokumentarfilm „Emil Gumbel: The prediction of extreme events“ von Regisseur David Ruf gezeigt. Die anschließende Diskussion mit dem Regisseur war bewegend und regte zur Reflexion über die Verantwortung der Wissenschaft in gesellschaftlichen Umbrüchen an.

Die Vielfalt der Beiträge spiegelte die Breite und Relevanz der Statistik in vielen Anwendungsfeldern wider. Beispielhaft hervorzuheben sind die Sessions zu digitalen Gesundheitsdaten, zu statistischen Herausforderungen in der Klimaforschung sowie zur Rolle der Statistik bei regulatorischen Fragen. Auch der interdisziplinäre Austausch – etwa mit den Bereichen Medizin, Psychologie, Informatik und Sozialwissenschaften – war deutlich spürbar.

Neben dem wissenschaftlichen Programm bot die DAGStat 2025 auch reichlich Gelegenheit zur Vernetzung. Der Empfang am Dienstagabend im Octagon und das Konferenzdinner am Donnerstagabend im Wasserwerk wurden von den Teilnehmenden zahlreich besucht und trugen zu einem offenen und kollegialen Austausch bei.

Die DAGStat 2025 hat erneut gezeigt, wie lebendig, vielfältig und relevant die Statistik als Wissenschaftsdisziplin ist. Sie bot eine Plattform für den Dialog über Fachgrenzen hinweg und setzte wichtige Impulse für künftige Entwicklungen – insbesondere in einer Zeit, in der datengetriebene Entscheidungen und künstliche Intelligenz eine immer größere Rolle spielen.



Bericht zur SciCAR-Tagung 2025

von Katja Ickstadt

Am 5. und 6. September 2025 fand die 9. SciCAR-Tagung an der Technischen Universität Dortmund statt. Diese Konferenzreihe bringt Journalist:innen und Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen zusammen, um Kooperationen im Bereich Computer-Assisted-Reporting (CAR) zu initiieren und den interdisziplinären Austausch von Ideen, Methoden und Projekten zu fördern.

Ein Hauptthema der diesjährigen Tagung, die ca. 100 Teilnehmer:innen besuchten, war Datenrettung. Hierzu hielt Prof. David Schiller (Fachhochschule Graubünden) eine Keynote mit dem Titel „Datenrettung in der Demokratie“. In der anschließenden Podiumsdiskussion „Datenretter:innen gegen DOGE – Lassen sich die Daten der USA vor Trump schützen?“ wurde das Thema vertieft, wobei DOGE für das Department of Government Efficiency steht. Auf dem Podium durfte ich die DAGStat vertreten und gemeinsam mit David Schiller und Stefan Wehrmeyer (FragDenStaat) unter der Moderation von Simon Königsdorff (Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten) diskutieren. Angesichts des gestiegenen politischen Drucks sind Daten in den USA zunehmend gefährdet. Wir haben über die Folgen dieser Entwicklungen sowie über Gegenmaßnahmen gesprochen und über die Datensituation in Deutschland und Europa debattiert. In der Diskussion wurde die DAGStat-Stellungnahme zur Reaktion auf die Absetzung der Leiterin des Bureau of Labour Statistics in den USA gelobt. Zudem gab es den Wunsch an die DAGStat, das Engagement um Data Literacy unbedingt beizubehalten.

Ein weiteres wichtiges Thema bildeten Datengeschichten. Hierzu hielt Ida Reihani (Hertie School) eine Keynote mit dem Titel „Data Stories of Migration: What's left behind and what gets recorded“.



Foto: Julian Welz (TU Dortmund)

Auf dem Podium von links nach rechts: David Schiller, Katja Ickstadt, Stefan Wehrmeyer und Simon Königsdorff

Organisiert wird die jährlich stattfindende SciCAR vom Netzwerk Recherche, der TU Dortmund, der wpk_wissenschaftsjournalismus sowie dem Science Media Center Germany.

Weitere Informationen:

<https://netzwerkrecherche.org/wir-ernetzen/scicar/>

IASE Satellite Conference 2025 – Statistics and Data Science Education in STEAM 30.09.-02.10.2025, Universität Münster

von Daniel Frischemeier, Universität Münster
(Chair of the Local Organizing Committee)

Vom 30. September bis 2. Oktober 2025 fand an der Universität Münster die 14. IASE Satellite Conference unter dem Titel „Statistics and Data Science Education in STEAM“ statt – unmittelbar vor dem 65. World Statistics Congress in Den Haag. 94 registrierte Teilnehmer:innen aus 23 Ländern nahmen an dieser Konferenz teil und diskutierten innovative Ansätze zur Statistik- und Data-Science-(Aus)Bildung.

Das wissenschaftliche Programm umfasste zwei Keynotes, 54 Oral Presentations, eine Poster-Session, sieben Workshops sowie vier NetLunchings und deckte sechs thematische Schwerpunkte ab, die die Rolle von Statistik und Data Science in interdisziplinären STEAM-Kontexten beleuchteten:

- (1) Harnessing STEAM Contexts to Ignite Inquiry in Statistics and Data Science,
- (2) Enhancing STEAM Education through Modeling in Statistics and Data Science,
- (3) Advancing Educational Practices to Enhance Understanding in Statistics and Data Science,
- (4) (re)Defining Literacy in the Age of Data,
- (5) Innovating and Expanding the Boundaries in Statistical and Data Science Education sowie
- (6) Fostering Probabilistic Thinking.



Foto: IASE Satellite

Die Konferenz wurde mit einer Welcome Reception am 29. September eröffnet, stärkte die globale Vernetzung der Community und gab Einblicke in aktuelle Forschung sowie praxisnahe Lehr-Lern-Ansätze zur Integration von Statistik und Data Science in STEAM-Bildungssettings. Die Keynotes setzten dabei wichtige Impulse: Joachim Engel beleuchtete Civic Statistical Literacy im Kontext der Demokratiebildung und Andee Rubin zeigte vielfältige Wege auf, wie Daten „überall“ im Lernprozess genutzt werden können.

Weitere Informationen zur Tagung finden sich hier: <https://www.uni-muenster.de/GIMB/veranstaltungen/iase/home.html>

Die Konferenzbeiträge sind digital auf der Homepage der International Association for Statistical Education zu finden: <https://iase-web.org>

Weltstatistiktage 2025

von Katja Ickstadt und Ralf Münnich

2010 hatte die UN den Weltstatistiktage ins Leben gerufen, der seitdem alle fünf Jahre am 20. Oktober gefeiert wird. 2025 stand dieser Tag weltweit unter dem Motto „Quality statistics and data for everyone“. Aus diesem Anlass lud die DAGStat zum Symposium „Vom Zensus zur modernen Datenwirtschaft“ ein, das am 20.10.2025 im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden stattfand.

Im Zentrum des Symposiums stand die wichtigste Datenquelle Deutschlands, der Zensus. Christina Elmer, TU Dortmund, eröffnete die Veranstaltung mit ihrem Vortrag über „Daten für die Demokratie: Statistik als Ressource für unabhängige Medien und eine gut informierte Öffentlichkeit“. Es folgten zwei Vorträge von Karsten Lummer und René Söllner aus dem Statistischen Bundesamt zum Oberthema „Zensus morgen“: Welche Herausforderungen sind für einen Registerzensus zu meistern und was bedeuten die neuen Anforderungen der EU an die Bevölkerungsstatistik für eine deutsche Datenlandschaft? Im Anschluss diskutierte Andrea Schultz, Leiterin der Stadtforschung der Stadt Leipzig, die Bedeutung von Daten für die kommunale Planung und welche Herausforderungen Kommunen hier meistern müssen. Mit seinem Vortrag „Zensus, Register und was noch?“ ergänzte Ralf Münnich, Universität Trier, die akademische Perspektive, aber auch die Möglichkeiten und Herausforderungen im Kontext integrierter Haushaltsdaten unter Verwendung von Registern. Mit seinem Ausblick „Von Data Science zu ChatGPT. Braucht man heute noch Statistik?“ beendete Göran Kauer mann, LMU München, den Vortragsblock mit einer provokativen Sicht auf die Datengrundlagen einer modernen Datenwirtschaft.



In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden vier Themenblöcke sehr lebendig diskutiert. Zunächst ging es um den Zensus als wesentliche Datenbasis für evidenzbasierte Entscheidungen, wobei Datentransparenz, Datenzugänge und die Verknüpfung von Daten eine zentrale Rolle spielten. Im zweiten Block wurde der Begriff der Datenwirtschaft eingehend thematisiert und insbesondere darüber nachgedacht, wie Firmen, Ämter und Wissenschaft in diesem Bereich enger zusammenarbeiten können, aber auch an einer modernen Datenwirtschaft partizipieren können. Für Kommunen, aber auch z. B. Verkehrsverbände sind kleinräumige Daten besonders wichtig. Gerade kleinräumige Daten werden immer mehr von allen Datennutzern benötigt. Hier stand die Frage im Vordergrund, wie solche Daten von hoher Qualität kostengünstig Kommunen, Wissenschaft und ggf. weiteren Datennutzern zur Verfügung gestellt werden können. Ebenso spielte im Gesamtkontext einer Datenwirtschaft die Vermeidung von Doppelstrukturen und überbordendem Aufwand in der Datengewinnung eine große Rolle: das sogenannte Once-only-Prinzip und seine Umsetzung für Datennutzer. Abschließend wurde unter dem Aspekt der Statistical Literacy diskutiert, wie Statistik in einer Generation aussieht und wie wir dann Daten und Analysen kommunizieren.



Das Symposium war mit über 50 Personen gut besucht und wies mit Beteiligung aus den Ministerien, aus den Ämtern des Bundes und der Länder, aus den Kommunen und der Wissenschaft ein breites Teilnehmerfeld auf. Ein herzliches Dankeschön an Frau Brandt und ihr Team, dass wir diesen Weltstatistiktag im Statistischen Bundesamt feiern konnten.

Fachtag der Data Science-Studiengänge

von Göran Kauermann

In den letzten Jahren sind immer mehr Data Science-Studiengänge an Universitäten und Hochschulen eingerichtet worden, weil die Nachfrage nach ausgebildeten Data Scientists in den letzten Jahren stetig gestiegen ist (auch wenn der Trend sich aktuell nicht direkt fortsetzt).

Grund genug ein Treffen der Studiengangssprecherinnen und -sprecher zu initiieren.

Am 4. November fand der 1. Fachtag der Data Science-Studiengänge in Deutschland an der Ludwig-Maximilians-Universität München statt, und etwa 30 Kolleginnen und Kollegen waren vor Ort. Auch aus der Industrie waren BASF und Munich Re als Arbeitgeber vertreten. Die Veranstaltung diente der Vernetzung und gegenseitigen Information und endete mit konkreten Handlungsstrategien.

Zum einen scheint eine gemeinsame Bewertung von Tausenden von Bewerberinnen und Bewerbern an den Universitäten und Hochschulen dringend empfehlenswert. Zum anderen ist eine detaillierte Berufsbeschreibung eines Data Scientists wünschenswert, um Studieninteressierten klarzumachen, worum es in dem Studium geht. Ebenso relevant scheint die Verankerung von Themen der Datenethik, des Datenschutzes und allgemein der Kommunikation im Curriculum zu sein. Die Beiträge der Teilnehmenden aus der Wirtschaft erlaubten es, zu unterscheiden, welche Kompetenzen ein Studium vermitteln sollte und was man „on the job“ lernen kann.

Der Austausch war äußerst erfolgreich und soll im kommenden Jahr wiederholt werden. Die German Data Science Society unterstützt die Initiative.

Nachruf auf Prof. Dr. Elmar Helten

Am 16. November 2025 ist Prof. Dr. Elmar Helten leider verstorben. Prof. Helten war Ehrenmitglied der German Data Science Society, deren Gründungsmitglied er auch war.

Prof. Helten war immer um Kooperation bemüht und hat in seiner ihm eigenen, ruhigen und besonnenen Art stets im Sinne der Sache gehandelt. Sein Forschungsschwerpunkt lag im Bereich der Versicherungsbetriebslehre, den er an der Ludwig-Maximilians-Universität in München von 1987 bis 2005 als Lehrstuhlinhaber vertreten hat. Dabei hat er immer die Zusammenhänge der Versicherungslehre zur Statistik und jüngst zu Data Science gesucht und gepflegt.

Die GDS trauert um ihr Ehrenmitglied. Wir danken ihm für sein Bestreben und seine stetigen Unterstützungen.

Göran Kauermann

Nachruf auf Prof. Dr. Volker Mammitzsch

Am 23. September 2025 verstarb Prof. Dr. Volker Mammitzsch im Alter von 87 Jahren. Mit ihm verliert der Fachbereich Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg einen Wissenschaftler, der die Stochastik und die Versicherungsmathematik in Marburg aufgebaut und über viele Jahrzehnte hinweg geprägt hat, und der sich in besonderem Maße für die Vernetzung der mathematischen Statistik auf nationaler wie internationaler Ebene engagiert hat.

Volker Mammitzsch wurde 1938 in Leipzig geboren. Nach einem ungewöhnlichen Bildungsweg - zunächst Ausbildung als Betriebselektriker, später Abitur in München - studierte er Mathematik und Physik an der LMU München, wo er 1964 bei Hans Richter über maximale Mengenalgebren promovierte und sich 1970 auch habilitierte.

1973 folgte er dem Ruf auf eine Professur für Stochastik an die Philipps-Universität Marburg. Dort forschte und lehrte er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2006 und darüber hinaus noch viele Jahre weiter.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich unter anderem mit Kernschätzern und der Konstruktion varianzminimierender Kerne höherer Ordnung sowie mit sequentiellen Testverfahren.

Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit war sein Wirken für die Vernetzung sowohl innerhalb der deutschsprachigen als auch der internationalen Statistik-Gemeinschaft bemerkenswert: etwa bei der Ausrichtung des 16. European Meeting of Statisticians 1984 in Marburg, den Marburger Stochastik-Tagen 1993, in seiner Tätigkeit als Membership Secretary der Bernoulli Society von 1994 bis 2007 oder auch in seinem langjährigen Engagement als DAV-Korrespondent. Mit der Verleihung der DAG-Stat-Medaille im Jahr 2013 würdigte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik Volker Mammitzsch für seine lebenslangen Verdienste um die Statistik in Deutschland.

Wir werden Volker Mammitzsch in dankbarer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm verbunden sind.

Hajo Holzmann

Nachruf auf Dr. Almut Steger

Am 23. September 2025 ist die langjährige Vereinsfreundin und Ehrenmitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Almut Steger, nach kurzer Krankheit verstorben. Über viele Jahrzehnte hinweg engagierte sie sich in der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG), zunächst als Geschäftsführerin (1984–1988) und später als Schatzmeisterin und Mitglied des Vorstands (1989–2006). Darüber hinaus bereicherte sie durch ihre diskussionsfreudige Art unzählige statistische Kolloquien und nahm an nahezu allen Statistischen Wochen der vergangenen 50 Jahre teil. Ihr Wirken und ihre Verbundenheit werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Yarema Okhrin

Nachruf auf Prof. Dr. Hanspeter Thöni

Am 7. Juni 2025 verstarb Prof. Dr. Hanspeter Thöni im Alter von 91 Jahren. Prof. Thöni war Ehrenmitglied der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft, er diente der Gesellschaft insbesondere als Präsident der Deutschen Region und als Generalsekretär der Internationalen Biometrischen Gesellschaft.

Innerhalb der Deutschen Region engagierte er sich fachlich vor allem in den AGs "Landwirtschaftliches Versuchswesen" sowie "Phytomedizin". Ein Nachruf auf Hanspeter Thöni findet sich im aktuellen Rundschreiben der Deutschen Region der IBS, s. <https://www.biometrische-gesellschaft.de/rundschreiben.html>.

Jan Beyersmann

Auszeichnungen, Preisträger, Persönlichkeiten

Clara Hoffmann und Prof. Dr. Nadja Klein (Forschungsgruppe Methods for Big Data am Karlsruher Institut für Technologie¹) wurden für ihr Paper "Marginally calibrated response distributions for end-to-end learning in autonomous driving"² mit dem Mitchell Prize³ der International Bayesian Analysis (ISBA) ausgezeichnet. Der Preis würdigt herausragende Beiträge zur statistischen Methodik mit besonderer Praxisrelevanz. In ihrer Arbeit beschäftigen sich die beiden mit der Unsicherheitsquantifizierung in neuronalen Netzwerken – einem wichtigen Baustein, um die Sicherheit autonomer Fahrsysteme zu erhöhen.

- (1) <https://kleinlab-statml.github.io/>
- (2) <https://projecteuclid.org/journals/annals-of-applied-statistics/volume-17/issue-2/Marginally-calibrated-response-distributions-for-end-to-end-learning-in/10.1214/22-AOAS1693.full>
- (3) <https://bayesian.org/project/mitchell-prize/>



Prof. Dr. Nadja Klein wurde im August auf der JSM mit dem COPSS Emerging leader award 2025 ausgezeichnet.

<https://community.amstat.org/copss/awards/leadership-academy>

Aus der DGEpi

Die DGEpi schreibt in jedem Jahr Förderpreise für Nachwuchsepidemiologen und für herausragende Arbeiten aus. Die Ausschreibungen und weitere Preise sowie alle früheren und aktuellen Preisträger*innen finden Sie auf der Homepage: <https://www.dgepi.de/de/tagungen-and-fortbildungen/preise-und-stipendien/>

Aus dem Verband Deutscher Städtestatistik

Zur Statistischen Woche 2025 hat der Verband Deutscher Städtestatistik (VDSt) erstmals den *Jahrespreis der Städtestatistik* verliehen - eine Auszeichnung, mit der herausragende Leistungen in diesem Fachgebiet gewürdigt werden. In diesem feierlichen Rahmen wurden gleich zwei Städtestatistiker geehrt:

Kategorie Stadtforschung: Georg Wiegleb von der Stadt Magdeburg erhielt den Jahrespreis für seine innovative Methodik zur Erstellung des Magdeburger Mietspiegels.



Preisverleihung 2025 an Georg Wiegleb (v.l.n.r. Daniela Schüller, Georg Wiegleb, Andrea Schultz, Uta Thien-Seitz)



Preisverleihung 2025 an Volker Holzendorf (v.l.n.r. Uta Thien-Seitz, Volker Holzendorf, Andrea Schultz)

Kategorie Technologie: Volker Holzendorf wurde für sein Jenaer Wahldashboard ausgezeichnet, das neue Wege in der kommunalen Wahlanalyse eröffnet.

Herzlichen Glückwunsch an beide Preisträger – und ein großes Dankeschön für ihren wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung und Sichtbarkeit der Städtestatistik in Deutschland!



Wissenschaftlicher Nachwuchspreis 2026 des Statistischen Bundesamtes

Das Statistische Bundesamt vergibt den Wissenschaftspreis für herausragende Nachwuchsforschende, deren **Dissertationen** sowie **Master-** und **Bachelorarbeiten** (einschließlich **Diplom-** und **Magisterarbeiten**)

- ≡ **theoretische Themen mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln** oder
- ≡ **empirische Fragestellungen unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen.**

Die Auszeichnung ist für **Nachwuchsforschende** mit abgeschlossener **Master- oder Bachelorarbeit** mit 2 500 Euro und für Nachwuchsforschende mit abgeschlossener **Dissertation** mit 5 000 Euro dotiert.

Einreichfrist: 15. April 2026

Weitere Einzelheiten zum Wissenschaftspreis erfahren Sie unter:

wissenschaftspreis@destatis.de

www.destatis.de/wissenschaftspreis

 **Statistical
Science**
for the **Society**
Wissenschaftlicher Nachwuchspreis

 **STATIS**
Statistisches Bundesamt

Impressum

DAGStat - Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik e.V.

Prof. Dr. Katja Ickstadt, Vorsitzende
 Prof. Dr. Ralf Münnich, stellv. Vorsitzender
 Fabian Ostermann, Schatzmeister
 Prof. Dr. Sarah Friedrich, Schriftführerin

Geschäftsstelle:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik e.V.
 E-Mail: kontakt@dagstat.de | www.dagstat.de

Vertreter der Gesellschaften:

Deutsche Statistische Gesellschaft e.V.
 Prof. Dr. Yarema Okhrin
 Prof. Dr. Ralf Münnich

Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft
 Prof. Dr. Jan Beyersmann
 Prof. Dr. Anne-Laure Boulesteix

Fachgruppe Stochastik der DMV
 Prof. Dr. Thomas Hotz
 Prof. Dr. Anne Leucht

Gesellschaft für Klassifikation e.V.
 Prof. Dr. Hans A. Kestler
 PD Dr. Friederike Paetz

Verband Deutscher Städtestatistik
 Dipl.-Stat. Uta Thien-Seitz
 Dr. Andrea Schultz

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.
 Prof. Dr. Peter Schlattmann
 Prof. Dr. Tim Reißbarth

Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts e.V.
 Prof. Dr. Rolf Biehler

AG Statistische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V.
 Dr. Sigrid Behr

Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
 Prof. Dr. Joachim Winter
 Prof. Dr. Hajo Holzmann

Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs
 Prof. Dr. Andreas Frey

Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS
 Dr. Heinz Leitgöb

Deutsche Sektion der ENBIS
 Prof. Dr. Sven Knoth

Statistisches Bundesamt
 Prof. Dr. Markus Zwick

Sektion Methoden der DVPW
 Prof. Dr. Martin Eloff
 Dr. Denis Cohen

German Data Science Society
 Prof. Dr. Göran Kauermann

Fachbereich Methodik des EbM-Netzwerks
 Dr. Waldemar Siemens